

Kompetenzorientierung

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- führen mithilfe von konkreten Anleitungen Beobachtungen an realen oder abgebildeten biologischen Phänomenen durch, um sie anhand von einem Kriterium oder wenigen vorgegebenen Kriterien zu beschreiben. [E2]
- beschreiben einfache Beziehungen zwischen zwei Fakten und stellen so einfache biologische Zusammenhänge her. [K5]

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben an ausgewählten einheimischen, wild lebenden Säugetieren jeweils deren Nahrungsgrundlage, Körperbau und Lebensweise, wodurch sie ihre Vorstellung von dem engen Zusammenhang zwischen den Lebewesen und deren Umwelt erweitern und die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen erkennen. [F11]

Zur Sache

Besondere Anpassungen: Das Eichhörnchen kann durch eine besondere Anordnung der Zähne und Muskeln die unteren Nagezähne spreizen und dadurch eine bereits angenagte Nussschale entlang der Rille aufsprengen. Hat es schon ein Loch in die Schale genagt, so werden die unteren Nagezähne wie eine Pinzette benutzt, um Teile des Kerns hinauszuholen. Der etwa 20 cm lange, buschige Schwanz entspricht ungefähr der Körperlänge des Eichhörnchens. Neben seiner Balancier-, Steuer- und Ruderfunktion hat er weitere Aufgaben: Er dient einerseits – wie beim Hund – der Kommunikation mit Artgenossen. Andererseits ist er vor allem im Winter für die Thermoregulation von Bedeutung. Das zusammengerollte Eichhörnchen bedeckt seinen Körper während des Schlafens im Kobel mit seinem Schwanz und spart so Energie. Da es keinen Winterschlaf, sondern Winterruhe hält, wird die Körpertemperatur nicht abgesenkt.

Der Artnamen „Sciurus“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet frei übersetzt „Schattenschwanz“. In der Antike vertrat man die Ansicht, dass sich die Tiere mit ihrem mächtigen Schwanz selbst Schatten spenden könnten.